

## **Antwort**

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 1466  
des Abgeordneten Norbert Schulze  
Fraktion der DVU  
Landtagsdrucksache 4/3634

### **Fusionen beim Abwasserzweckverband im Landkreis Elbe-Elster**

Wortlaut der Kleinen Anfrage Nr. 1466 vom 03.11.2006:

Einer Pressemitteilung vom 25. Oktober war zu entnehmen, dass auf Betreiben des Landes die Abwasserverbände in Sonnewalde und Doberlug-Kirchhain sowie auch Finsterwalde zu einem Zweckverband Abwasser fusionieren sollen. Finsterwalde will sich jedoch an dieser Fusion nicht beteiligen. Der Grund hierfür sei die hohe Verschuldung der beiden anderen Verbände. Finsterwalde, so die Aussage des Bürgermeisters, mit seiner ordentlichen und für den Bürger kostengünstigen Abwasserentsorgung werde „sich nicht ohne Not in ein Abwasser-Abenteuer stürzen“, solange nicht geklärt sei, „wie die Verbände dauerhaft von ihren Schulden runter kommen“. Entsprechende wirtschaftliche Untersuchungen durch das Land seien erfolgt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wurde die Stadt Finsterwalde in die Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen einbezogen?
  - a) Wenn ja, mit welchen konkreten Ergebnissen?
  - b) Wenn nein, weshalb nicht?
  
2. Wird die Landesregierung die Fusion ggf. mittels Zwangszusammenschluss durchsetzen?

Wenn ja, welche Konsequenzen wird dies für die Stadt Finsterwalde haben?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wurde die Stadt Finsterwalde in die Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen einbezogen?

- a) Wenn ja, mit welchen konkreten Ergebnissen?
- b) Wenn nein, weshalb nicht?

zu Frage 1:

Ja. Die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung ist allerdings noch nicht abgeschlossen. Daher können noch keine Ergebnisse – insbesondere, wie mit der Verschuldungssituation im Zusammenhang mit der zur Diskussion stehenden Fusion umzugehen ist – genannt werden.

Frage 2:

Wird die Landesregierung die Fusion ggf. mittels Zwangszusammenschluss durchsetzen?

Wenn ja, welche Konsequenzen wird dies für die Stadt Finsterwalde haben?

zu Frage 2:

Nein.